

Grußwort von Dieter Hackmann, Vorsitzender Weimarer Dreieck e.V.,
zur Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises 2020 in Weimar am 27.08.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kleine, vielen Dank für Ihre Begrüßungsworte,

sehr geehrter Herr Krückels, Thüringer Staatssekretär für Medien und Bevollmächtigter des Freistaats Thüringen beim Bund,

sehr geehrte Frau Grönegres, Honorarkonsulin der Republik Frankreich, als Vertreterin der Botschaft der Republik Frankreich,

sehr geehrter Herr Badowski, I. Botschaftsrat der Botschaft der Republik Polen,

sehr geehrter Herr Prof. Speitkamp, Präsident der Bauhaus Universität Weimar,

liebe Mitglieder und Freunde des Weimarer Dreiecks,

und ganz besonders freue ich mich natürlich über die Hauptpersonen der heutigen Veranstaltung, die Anwärter für den Weimarer-Dreieck-Preis 2020:

Für den diesjährigen Weimarer-Dreieck-Preisträger begrüße ich
Frau Stéphanie Bruel, Geschäftsführerin der Europäischen Akademie Otzenhausen,
Frau Sophia Rickert, Projektleiterin in der Europäischen Akademie Otzenhausen,
Frau Roswitha Jungfleisch, Vertreterin der Gesellschafterversammlung der Europäischen Akademie Otzenhausen.

Die Teilnehmer des Projekts werden vertreten durch die Schülerinnen

Liane Beilstein,

Alicia Kemper,

Linde Pabst

und ihre Lehrerin von der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule in Potsdam, Frau Katrin Mundt.

Vielen Dank noch einmal an die Jury, lieber Herr Oberbürgermeister, lieber Herr Badowski als Vertreter der Polnischen Botschaft, in Abwesenheit lieber Dr. Marc Sagnol als Vertreter der Französischen Botschaft und liebe Dr. Karin Drechsler, meine so hoch geschätzte Vorstandskollegin.

In der Jurysitzung zur Auswahl des Weimarer-Dreieck-Preisträgers wurden alle in Betracht kommenden Kandidaten, die sich am Ausschreibungsverfahren beteiligt haben, den Vertretern der beteiligten Länder und Institutionen vorgestellt. Für und gegen die jeweiligen Kandidaten sprechende Kriterien wurden in der gemeinsamen Runde klar und offen benannt und erörtert; es ist, wie jedes Jahr, ein Ringen um die Auswahl des geeignetsten Kandidaten.

Und in diesem Jahr waren Sie es, liebe Vertreter und Projektteilnehmer der Europäischen Akademie Otzenhausen, die die Jury mit Ihrer Projektarbeit überzeugt haben.

Nun erwartet Sie ein Preisgeld, das schon auf dem Weg zu Ihrem Konto ist, eine Urkunde und eine Preisskulptur.

Danke, lieber Herr Thomas Kretschmer, für die diesjährige eigens für unsere Preisträger angefertigte Skulptur.

Ein Dreieck ist immer stabil. Man kann es nicht verformen. Legt man mit 3 Streichhölzern ein Dreieck, dann ist die Form immer gleich. Bei einem Viereck ist das ganz anders; unendlich viele Formen sind möglich.

Wenn also besondere Stabilität benötigt wird, nutzt man die Eigenschaften des Dreiecks, wie zum Beispiel im Brückenbau. In der Baustatik und der Geometrie ist das Dreieck die stabilste Form.

Aber im wirklichen Leben ist es nicht so einfach. Da bedarf es, wenn mehrere Partner miteinander arbeiten, einer ständigen Ausbalancierung.

Die Preisskulptur haben Sie, lieber Herr Thomas Kretschmer, wie Sie mir mitteilten, in der Basis daher bewusst wackelig erstellt. Und die wackelige Basis zeigt, worauf Sie ausdrücklich hinwiesen, zudem Verletzungen aus der Vergangenheit. Die Verletzungen sind sichtbar; und trotzdem ist Basis möglich.

Hier im Haus zeigen wir aktuell die Ausstellung zu dem Brückenbauer Wladyslaw Bartoszewski, früherer Außenminister Polens und Ehrenmitglied unseres Vereins. Ohne die Vergangenheit zu beschönigen, reichte Bartoszewski seinen früheren Feinden die Hand zur Versöhnung. Auch wenn man im deutsch-polnischen Verhältnis niemals bei Null anfangen kann, so offenbarte Bartoszewski großmütig die Bereitschaft, gemeinsam nach vorne zu schauen.

Und Bartoszewski war ein großer Befürworter des Formats "Weimarer Dreieck". "Das Weimarer Dreieck war eines der klügsten Entscheidungen in der europäischen Politik. Man kann sogar sagen, dass sie ihrer Zeit voraus war", sagte er (Bartoszewski), als er 2014 hier in Thüringen war.

Das Weimarer Dreieck ist vielleicht noch heute der Zeit voraus. Also wollen wir uns bemühen, auf der Höhe der Zeit zu sein.

Und dies geht in hervorragendem Maße, um den Leitspruch unserer heutigen Preisträger zu zitieren, durch Begegnung: Europa entsteht durch Begegnung. Nur so kann aus dem Gedanken Europa das Gefühl Europa werden.

Die meisten unserer in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen mussten wir zum Schutz der Gesundheit absagen. Das für Mai diesen Jahres in Rabka geplante Kinderprojekt "Weimarer Dreieckchen" musste auf das nächste Jahr verschoben werden.

Wegen des heute auf Tag und Stunde genauen 10-jährigen Geburtstages unseres Vereins hatten wir einen Kongress mit Jubiläumsfeier und zahlreichen Workshops geplant; wir hoffen, die vorbereiteten Veranstaltungen im nächsten Jahr nachholen und noch weitere vorbildliche Projekte durchführen zu können. Schon sehr freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität, lieber Herr Prof. Speitkamp.

Die Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises, dessen Ausschreibung schon Anfang des Jahres lief, als für die meisten das Ausmaß der Corona-Pandemie noch nicht absehbar war, wollten wir in diesem Jahr trotz aller Schwierigkeiten nicht absagen. Um so mehr freue ich mich, dass wir, wenn auch in ungewohnt kleinem Rahmen, die Preisvergabe heute hier gemeinsam begehen können.

Dankbar sind wir für die vielfältige Unterstützung.

Die Durchführung der heutigen Veranstaltung wurde gefördert durch die Thüringer Staatskanzlei, vielen Dank, Herr Staatssekretär Krückels, und der polnischen Botschaft, vielen Dank, Herr Badowski sowie der Sparkasse Mittelthüringen.

Ganz herzlichen Dank sage ich der Stadtverwaltung Weimar, vielen Dank, Herr Oberbürgermeister; Sie haben großartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gern möchte ich Herrn Faupel und Frau König besonders erwähnen.

Vielen Dank Ihnen allen, dass Sie das Weimarer Dreieck lebendig halten und dass wir gemeinsam die heutige Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises hier in Weimar feiern können.